



Schwarz, weiß, transparent: „Glück Auf“ Schwimmhalle Zwickau

„Glück Auf“ Schwimmhalle Zwickau
Alle Fotos: Thomas Schlegel, Lunzenau

Mit der neuen „Glück Auf“ Schwimmhalle in Zwickau, der Automobil- und Robert-Schumann-Stadt, am Standort des ehemaligen Berufsschulzentrums im Stadtteil Schedewitz entstand eine wettkampfgerechte Sportstätte für den Schwimm- und Wasserballsport sowie das Synchronschwimmen, aber auch für Hobbyschwimmer. Kinder können hier in Zukunft schwimmen lernen, Senioren ihre Bahnen ziehen und Vereine in den unterschiedlichen Disziplinen trainieren. Die Generalplanung für diese neue moderne Schwimmhalle übernahm die Bauconcept® Planungsgesellschaft mbH, ein Architektur- und Ingenieurbüro mit Sitz in Lichtenstein/Sachsen.

Nach einer zweijährigen Bauzeit wurde der Ersatz für das alte Hallenbad in der Zwickauer Flurstraße am 22. Juni 2013 eröffnet. Zur Namensfindung der Halle war die Zwickauer Bevölkerung aufgerufen, die sich mit 79 verschiedenen Namensvorschlägen beteiligte. Da Zwickau als traditionsreiche Bergbau- und Industriestadt gilt, heißt der Schriftzug „Glück Auf“ die Gäste mit dem weit verbreiteten Gruß der Bergleute herzlich willkommen.

Schwimmen lernen, trainieren und Wettkämpfe bestreiten – das alles finden die Sportlerinnen und Sportler nun unter einem Dach. Somit bietet die neue Schwimmhalle ideale Bedingungen für Schwimmvereine, den Schulsport sowie auch dem Hobbysportler.

Neben dem Wettkampfbecken und einem Nichtschwimmerbecken entstanden ein zusätzlicher Kursraum für Fitness oder Schulungen sowie ein Konferenzraum im Obergeschoss mit einem guten Überblick in die große Badehalle.

Alle Bereiche des Erdgeschosses sind behindertengerecht und barrierefrei erreichbar.

Entwurfsidee

Der Entwurf des neuen städtischen Schwimmbads „Glück Auf“ in Zwickau folgt der Metapher des Bergbaus. Den Kontrast zum Funktionsbereich mit seinem schwarzen liegenden Baukörper bildet der weiße Schwimmhallenbereich mit seinem Wellenmuster.

Geprägt ist die Architektur des Schwimmbads durch das Bewusstsein der örtlichen Tradition, denn sie steht in engem Zusammenhang mit der Geschichte des Stadtteils Schedewitz, in dem zahlreiche Bergarbeiter aus den umliegenden Schächten des Zwickauer Steinkohlereviere wohnten. Mehr als ein Jahrhundert wurde im Zwickau-Oelsnitzer Steinkohlerevier und damit auch im Umfeld des heutigen Schwimmbads Steinkohle gefördert. Aus diesem Grund orientierten sich die Architekten an der Abstraktion bergbaulicher Ausdrücke. Dabei konnten Begriffe wie die Kaue (ein Gebäude über der Schachtöffnung eines Bergwerks zur Nutzung als Wasch- und Umkleieräume der Bergleute) bildhaft transformiert werden. So charakterisiert den Funktionsriegel ein langformatiger Klinker, der die Sanitärräume beherbergt.

Die Konsequenz des Entwurfs liegt in dem aus der Bedeutung heraus entwickelten Symbol: Der „Hammerkopf“ ist ein zweigeschossiger abgeschrägter Würfel mit verglastem Sockel über den die Gäste Zugang zu dem Foyer erlangen. Dieses begrüßt und entlässt die Gäste mit einem hellen freundlichen Kassen- mit Aufenthaltsbereich. Aus dem „Kopf“ des Bades



Das wettkampfgerechte 50-Meter-Schwimmbekken.

wächst der liegende Block – ein langes Stück Steinkohle, ein flaches Brikkett, dessen Räume vor Blicken von außen geschützt sind. Auch der Name des Bades greift mit dem deutschen Bergmannsgruß „Glück Auf“ das äußere Erscheinungsbild mit dem Thema des Kohleflözes auf.

Schwimmbad

Das Herzstück der Anlage bildet das wettkampfgerechte 50-Meter-Schwimmbekken mit seinen acht möglichen Bahnen und verfahrbarer Startbrücke in einer großen lichtdurchfluteten Halle. Die 21 Meter lange und zwei Meter breite Startbrücke aus einer Edelstahlkonstruktion bewegt sich auf einem 33 Meter langen Fahrbereich entlang des Schwimmbekkens.

Blickfang dieser weitläufigen Schwimmhalle stellt eine Drei-Meter-Plattform mit eigens entwickeltem Design dar. Der Schwimmmeisterraum liegt zentral zwischen beiden Beckenbereichen in unmittelbarer Nähe zum

Sprungturm und dem Schwimmgerätelager. Die gefliesten Sitzbänke ermöglichen eine Doppelnutzung durch Zuschauer und Sportler.

Lehrschwimmbekken

Das Lehrschwimmbekken bietet auf 160 Quadratmetern eine Wassertiefe von 0,90 Meter fallend auf 1,35 Meter und ist in der Wasser- und Raumlufttemperatur separat steuerbar. Die Innenraumgestaltung im Bereich des Nichtschwimmerbeckens ist elegant schlicht in schwarz und weiß gehalten. Darüber hinaus zieht sich das Motiv des Strichcodes durch den Hallenbereich.

Format und Farbe – Linien und Dimensionen

Für die Entwicklung der Struktur bildet das Verhältnis 2:1 in Länge zu Breite die Basis. Aus der Größe der Halle über die Formate des Beckenumfangs bis zum Boden der Duschen und Umkleiden in das Foyer begegnet den Gästen dieses Modul als monochrome Idee, die sich wie ein roter Faden durch das Schwimmbad zieht.

Die dritte Dimension erfüllt ein mändrierender in Farben wechselnder Strichcode, der die Gäste ebenfalls auf ihrem Weg vom Foyer bis zum Schwimmbekken begleitet. Fünf Reihen in unterschiedlichen Farbtönen ziehen sich an der Decke vom Stiefelgang über die Umkleiden entlang der Wand, die den Umkleidebereich mit dem Dusch- und Sanitärbereich trennt, bis auf den Boden. Der Code setzt sich dahinter an den Längswänden und dem dazwischen befindlichen Fußboden fort, wandert nach oben, verschwindet hinter der Lichtdecke und lässt sich in der großen Badehalle von der Decke bis zum Fußboden fallen.

Den Kontrast zu dem Strichcode in satten Farben bildet ein dunkler Hintergrund. Somit stellt die dynamische Farbgebung im Stiefelgang und im Umkleide- sowie Sanitärbereich eine Analogie zur Badehalle her. Lediglich in der kleinen Halle am Ende des Blocks bleibt der Code gefangen. In dieser rennt er unermüdlich über den Boden an der Wand entlang, der Decke, dem Spiegelbild des Beckens über die Trennscheibe nach unten auf dem Boden zurück.

Einerseits helfen die Stripes zunächst dem Gast in der Orientierung des Umkleide- und Sanitärbereichs und andererseits fügen sie sich schließlich mit dem Farbverlauf aus der anschließenden kleinen Halle an der Nahstelle zu einem großen mehrfarbigen Bild zusammen.

Außenanlage

Die Anlage von Freiräumen ist immer zweckgebundenes Ordnen und Gestalten eines Teils unserer Umwelt, wobei der Mensch Mittelpunkt und Maßstab ist. So stehen die Freianlagen in Verbindung mit der Schwimmhalle als inhaltliche Erweiterung.

Die Pflanzenauswahl erfolgte nach klimatischen, hydrologischen und bodengeographischen Gegebenheiten. Weitere Optionen und Kriterien im Rahmen der Pflanzenverwendung sind die Blüte, die Früchte, der Habitus, der Naturschutzwert sowie die Laubfärbung.

Der malerische Blumen-Hartriegel mit seinen zehn Zentimeter breiten weißen Hochblättern schmeichelt im Frühsommer der schwarzen Klinkerfassade auf der Südostseite. Beim Schwimmen in der Haupthalle geht der



Der Kassen- und Eintrittsbereich.



Blick auf die dunkelgrüne glänzende Belaubung der pflaumenblättrigen Weißdorn-Reihe auf der Westseite, die im Herbst in eine flammende Orangefärbung übergeht. Honigtaufreie Linden beschatten die PKW-Stellplätze. Die jederzeit erfrischende von Juni bis Dezember weißblühende Bodendeckerrose „Aspirin“ begleitet die sanierte Körnerstraße.

50 Bäume sowie zahlreiche Sträucher, Stauden, Gräser und Frühjahrsgeophyten rahmen das Badgelände ein. Die Pflegeeingriffe werden aufgrund der Pflanzenauswahl auf ein Minimum beschränkt. Für die Pflege der Grünflächen wird Regenwasser in einer Zisterne aufgefangen, das schließlich für Bewässerungszwecke zur Verfügung steht. Eine Versenkbergnungsanlage am Haupteingang bewässert bei Trockenheit komfortabel die Blumen-Hartriegel und Rasenflächen auf der Südostseite.

Für die erforderliche Sicherheit werden die neu errichteten PKW-Stellplätze und der Vorplatz mit seinen kraftvoll erweiterten Zugängen durch elegante Leuchten mit LED-Technik erhellt. Diese zeichnen sich durch eine sehr gute Farbtemperatur, ausgezeichnete Gleichmäßigkeit der Beleuchtungsstärke sowie durch optimalen Sehkomfort aus. Wie ein edler Ring in der Nacht brechen sie die Dunkelheit der Stadt auf.

Insgesamt stehen 78 neu errichtete PKW-Stellplätze zur Verfügung. Die Umgebungsstraßen und deren Gehwege wurden neu gestaltet. Für eine funktionierende Gesamtanlage erfolgte die Ausstattung mit Fahrradständern und Abfallbehältern im modernen Design, hinterleuchteten schlanken Glaspylonen an allen Wegkreuzungen und zeitgemäßen Sitzbänken aus Glasfaserbeton. Des Weiteren führt ein Blindenleitsystem zum Haupteingang der Schwimmhalle.

Das Farbkonzept spiegelt sich ebenfalls in den Außenanlagen wider. So trifft das Kohlegrau der Mauern, Wege und Ausstattung auf ein Granitweiß von Sitzmöbeln und Einfassungen.

Technik

Für einen wirtschaftlichen Betrieb der Anlage wartet die Schwimmhalle mit viel technischem Know-how auf.

Die Wärmeversorgung des Schwimmbades erfolgt für die Grundlast durch ein Blockheizkraftwerk in Modulbauweise. Durch die Alternativenenergien wird der Hauptenergieanteil des Jahresheizwärmebedarfes abgedeckt und gleichzeitig Strom bereitgestellt. Zusätzlich unterstützt eine Solarthermieanlage mit 39 Solarmodulen die Erwärmung des Trink- und Badewassers.

Des Weiteren wurden einige Maßnahmen zur Energieoptimierung und Darstellung der Wirtschaftlichkeit in Bezug auf die Badewassertechnik eingebracht. Darunter zählen der Einsatz von Permanent-Magnet-Motoren bei den Umwälzpumpen und Wärmetauscherpumpen, eine Hygiene-Hilfs-Parameter-Regelung, die Nachtabsenkung/Internumwälzung und eine Schlammwasseraufbereitungsanlage.

Die Außenluftansaugung bzw. Fortluftentsorgung erfolgt über freistehende Türme im Außenbereich.

Katharina Voit

FAKTEN/INFORMATIONEN

FLÄCHEN

Grundstücksfläche gesamt circa 9000 Quadratmeter
Gebäude Schwimmhalle 3500 Quadratmeter
74 Pkw-Stellplätze
vier behindertengerechte Stellplätze
60 Fahrradstellplätze

UMKLEIDEBEREICH

sechs Sammelumkleiden á 38 Schränke
zwölf behindertengerechte Schränke
insgesamt 240 Garderoben-Schränke

DUSCHEN

22 je Geschlecht (2 Duschräume)

SCHWIMMERBECKEN

Maße: 21 x 52 Meter (8 Bahnen)
Wasserfläche: 1092,60 Quadratmeter
Wassertiefe: 2,00 bis 3,50 Meter (fallend)
Sprunganlage mit Dreimetersprungturm

LEHRSCHWIMMBECKEN

Maße: 16,66 x 10,00 m
Wasserfläche: 191,60 Quadratmeter
Wassertiefe: 0,90 bis 1,35 m (fallend)

SONSTIGES

350 Zuschauerplätze
verschiebbare Startanlage
Zeitmessanlage

